

Lernerfolgskontrolle
23.03.2022, 18:00 – 20:15 Uhr

„Hausstaubmilbenallergie unter der Lupe“

Bitte senden Sie das ausgefüllte Dokument bis Freitag, den 25.03.2022 zurück an kongressorganisation@allergiezentrum.org.

Titel, Vorname, Name

Ort

Ihre EFN-Nummer (15-stellig)

Frage 1

Warum sind Hausstaubmilben (HSM) eine „kritische“ Allergenquelle?

- Die Patienten sind ganzjährig exponiert
- Die HSM- Majorallergene der Gruppe 1 sind Proteasen und schädigen Schleimhäute direkt
- Patienten mit allergischer HSM-Rhinitis haben ein höheres Asthma-Risiko als Patienten mit allergischer Rhinitis gegen Pollen
- Gemeinsame Triggerung von adaptiver und innater Immunantwort machen HSM-Allergene sehr potent
- Alle Antworten sind richtig

Frage 2

Welche Beschwerden empfinden Patienten mit allergischer HSM-Rhinitis als besonders belastend?

- Kopfschmerzen, Atemnot und Geruchsverlust
- Juckreiz in Nase und Mund, Niesen und Augenrötung
- Schlafstörungen und verstopfte Nase
- Husten, Giemen und Kopfschmerzen
- Müdigkeit, Nervosität und Reizbarkeit

Frage 3

Welche Aussage zur Diagnose der HSM-Allergie trifft zu?

- Zur Sicherung der Diagnose sollte auch ein Provokationstest durchgeführt werden
- Der Provokationstest kann als nasale Provokation durchgeführt werden
- Alternativ kann auch eine konjunktivale Provokation erfolgen (keine Aerosole durch Niessen)
- Anamnese, Prick und ggf. sIgE-Bestimmung reichen immer aus
- Die ersten drei Antworten sind richtig

Frage 4

Welche Empfehlungen geben die Leitlinien der EMA zur Herstellung von Therapieextrakten für Hausstaubmilben?

- Milbenspezies sollen spezifiziert werden (Morphologie und biochemische oder genetische Eigenschaften)
- Kultivierungsmethode und Kulturmedium sollen beschrieben werden
- Kultivierungsmedium soll frei von menschlichem oder tierischem Material und allergenfrei sein
- Es soll dargelegt werden, welche Bestandteile der Milbenkultur zur Extraktion verwendet werden (Körper, Faeces oder beide)
- Alle Antworten sind richtig

Frage 5

Warum ist das Kulturmedium so wichtig für die Anzucht von Milben für Allergenextrakte?

- Das Kulturmedium beeinflusst die Proteinkonzentration
- Das Kulturmedium beeinflusst Allergenkonzentration (Der p 1 / 2) und Allergenzusammensetzung
- Das Kulturmedium beeinflusst die Enzymaktivität
- Durch das Kulturmedium kann ein Eintrag von Fremdallergenen erfolgen
- Alle Antworten sind richtig

Frage 6

Was trifft für die Verteilung der Gruppe 1- und 2- Allergene in der Hausstaubmilbe zu?

- Gruppe 1- und Gruppe 2- Allergene finden sich hauptsächlich im Milbenkot
- Gruppe 1- und Gruppe 2- Allergene finden sich hauptsächlich im Milbenkörper
- Gruppe 1- Allergene finden sich hauptsächlich im Kot, Gruppe 2- Allergene im Körper
- Gruppe 1- und Gruppe 2 – Allergene sind zwischen Kot und Körper gleichmäßig verteilt
- Die Verteilung von Gruppe 1- und Gruppe 2- Allergenen lässt sich nicht eindeutig bestimmen

Frage 7

Welche Konsequenzen hat das für die Herstellung von HSM-Allergenextrakten?

- Keine
- Die Allergenzusammensetzung kann nur schlecht beeinflusst werden und unterliegt großen Schwankungen von Charge zu Charge
- Zur Extraktion darf nur der Milbenkot verwendet werden
- Zur Extraktion dürfen nur die Milbenkörper verwendet werden
- Zur Extraktion müssen Körper **und** Kot verwendet werden

Frage 8**Was trifft für die Allergen-Immuntherapie der HSM-Allergie zu?**

- Sie wird immer ganzjährig durchgeführt
- Die meisten Daten aus klinischen Studien liegen für Tablettenformulierungen vor
- Sie sollte immer subkutan durchgeführt werden
- Sie sollte immer sublingual durchgeführt werden
- Die ersten beiden Antworten sind richtig

Frage 9**Wie lange dauert es bis zum Wirkeintritt von Sublingual-Tabletten?**

- 4 bis 8 Wochen
- 4 bis 10 Wochen
- 4 bis 12 Wochen
- 8 bis 12 Wochen
- 8 bis 16 Wochen

Frage 10**Nebenwirkungen unter der Therapie mit Sublingual-Tabletten**

- sind häufig oraler Pruritus und orale Schwellungen
- sind oftmals schwere Lokalreaktionen am Applikationsort
- müssen vor der Fortsetzung der Behandlung abgeklungen sein
- treten am Anfang der Behandlung praktisch immer auf
- sind immer therapiebedürftig, z.B. mit Antihistaminika

Bitte senden Sie das ausgefüllte Dokument bis Freitag, den 25.03.2022 zurück an kongressorganisation@allergiezentrum.org.